

WSD

Webbasierte Sonderpädagogische Diagnostik Lesen und Schreiben / Brailleschrift alphabetische Stufe



Autoren: Stecher, Rauner, Dr. Brandstetter SAF FR - **Layout und Gestaltung:** [Albrecht](#), SAF FR
FS-spezifische Konkretisierungen: Wahl, SAF HD, Prof. Dr. Lang, PH HD

Schülerdaten (Name, Schule...)

Diagnostische Fragestellung

Aktivitäten

Lesetechnik

- Körperhaltung /Sitzposition
- Beidhändiges Lesen (mehrere Finger beider Hände sind beteiligt); Entwicklung einer dominanten Lesehand und eines dominanten Lesefingers
- Zunehmend gleichmäßige horizontale Lesebewegung
- Rückgang von Vertikalbewegungen
- Zunehmend effektiver Zeilenwechsel beim Lesen auf Papier
- Lesen auf Papier (ggf. zusätzlich: Lesen auf der Braillezeile; keine Verwendung der Sprachausgabe am Computer)
- Nutzung der Graphem-Phonem-Korrespondenz (den einzelnen Graphemen eines Wortes werden nacheinander die dazugehörigen Phoneme zugeordnet)
- Wahrnehmungsstrategie: Übergang von der texturalen zur räumlich-figuralen Buchstaben-erkennung nach Einführung der Braillezellenanalyse

Leseverwendung

- Sinnentnehmendes Lesen bekannter Wörter und Sätze





Schreibtechnik

- Umgang mit der Punktstiftmaschine (ggf. zusätzlich: Umgang mit der Braillezeile mit Brailleeingabetastatur)
- Lage der Finger auf der Punktstiftmaschine (bzw. zusätzlich auf der Brailleeingabetastatur)
- Kenntnis der Nummerierung der Finger analog der Tasten der Braille-Schreibmaschine
- Kenntnis der Tastenkombination an der Punktstiftmaschine (bzw. zusätzlich auf der Brailleeingabetastatur)
- Lautorientiertes Schreiben
- Nutzung der Phonem-Graphem-Korrespondenz

Schreibverwendung

- Schreiben des eigenen Namens
- Schreiben bekannter Buchstaben und Wörter
- Adressatenbezogenes Schreiben





Teilhabe

Zum Beispiel:

- Wörter aus dem Alltagsleben zur Informationsaufnahme nutzen (z.B. Beschriftungen, Wörter und Sätze in Kinderbüchern)
- Nachrichten, Mitteilungen, Briefe lesen und adressatenbezogen verfassen können
- Digitale Medien, ggf. mit Hilfe der Spracheingabe und Sprachausgabe als Informationsquelle nutzen

Gesundheitszustand (nach ICD-10 oder DSM-5)

(z. B. aus Arzt- und Klinikberichten, psychologischen Stellungnahmen)

Körperstrukturen

Körperfunktionen

Sinnesfunktionen

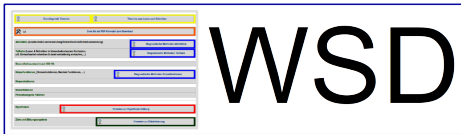
- Funktionen des Sehens
- Funktionen des Hörens
- Funktionen d. Tastens, Druck u. Berührungsempfinden
 - Tastsensibilität
 - Differenzierung unterschiedlicher taktiler Eindrücke
- Die Propriozeption betreffende Funktionen
 - Körperschema
 - Orientierung im Handtastraum

Stimm- und Sprechfunktionen

- Artikulation
- Sprechflüssigkeit
- Sprechrhythmus
- Sprechtempo

Funktionen der Muskelkraft und Bewegung

- Finger- und Handmuskulatur
 - Differenzierte Bewegungskontrolle und -koordination
-



Mentale Funktionen

Aufmerksamkeit:

- Daueraufmerksamkeit
- Lenkung der Aufmerksamkeit
- Geteilte Aufmerksamkeit

Gedächtnis:

- Kurzzeitgedächtnis (Gsm)
- Langzeitspeicherung und -abruf (Glr)
(z.B. Benennungsgeschwindigkeit)

Wahrnehmungsverarbeitung:

- Auditiv (Ga) (z.B. phonol. Bewusstheit)
- Visuell (Gv)
- Taktile (Gh) (z.B. Unterscheidung v. Punktstrichmustern)
- Taktile-räumlich (z.B. Raum-Lage, räumliche Struktur der Punktstrichmuster)

Fluides Denken und Problemlösen (Gf):

- Schlussfolgerndes Denken
- Handlungsplanung
- Kognitive Flexibilität
- Abstraktes Denken
- Denkt tempo

Kristalline Fähigkeiten (Gc): (ggf. in Erst- und Zweitsprache)

- Lexikalisches Wissen
- Grammatisches Wissen
- Sprachverständnis
- Allgemeinwissen
- Kulturrelevantes Wissen

Psychomotorische Funktionen:

- Manuelle Dominanz (Gp)
- Laterale Dominanz (Gp)
- Psychomotorische Geschwindigkeit (Gps)
- Richtungsorientierung

Sonstige mentale Funktionen:

- Verarbeitungsgeschwindigkeit (Gs)
- Reaktions- und Entscheidungsgeschwindigkeit (Gt)



Umweltfaktoren

Unterstützung und Beziehungen:

- Können die Eltern lesen und schreiben (Punkt- und/oder Schwarzschrift)? In welcher Sprache?
- Gibt es Lese- und/oder Schreibvorbilder für Punktschrift?
- Gibt es Lese- und/oder Schreibvorbilder für Schwarzschrift?
- Wie ist/war der Umgang mit Fehlern?

Einstellungen:

- Wird in der Familie vorgelesen / (gemeinsam) gelesen?
- Welche Einstellung zum Gebrauch von Hilfsmitteln, zum Lesen von Braille-Schrift haben die Personen in der Umgebung des Kindes?
- Welche Einstellung hat das Kind selbst zum Gebrauch von Hilfsmitteln, zum Lesen/Schreiben von Braille-Schrift?
- Welche Lehrerinnen und Lehrer verfügen über Braille-Kenntnisse?

Lernumgebung:

- Welche Lesemedien sind in Braille vorhanden?
- Hat das Kind Zugang zu altersgemäßen Texten und Büchern in/mit Braille-Schrift?
- Welcher Leselehrgang wird/wurde verwendet (Fibel-Lehrgang, Ganzwort-, Silben-Lehrgang, Lesen durch Schreiben, Eigenfibel,...)?
- In welcher Reihenfolge findet/fand die Einführung von Buchstaben statt?
- Wie wird in Bezug auf das Lesen/Schreiben des Kindes eine Individualisierung/Differenzierung vorgenommen?
- Ist/war das Lerntempo angemessen?
- Welche Lesestrategien werden/wurden vermittelt?
- Welches Schriftsystem (Vollschrift, Eurobraille) wird/wurde für den Leselehrgang verwendet?
- Wie findet/fand eine Abgrenzung zu weiteren Schriftsystemen (z.B. Mathematikschrift) statt?

Hilfsmittel:

- Ist eine Braille-Punktschriftmaschine (ggf. zusätzlich ein Computer-arbeitsplatz mit Braille Zeile und Brailleingabetastatur) vorhanden?
- Hat das Kind Zugang (zu Hause, im Kindergarten, in der Schule) zu einer Punktschriftmaschine?

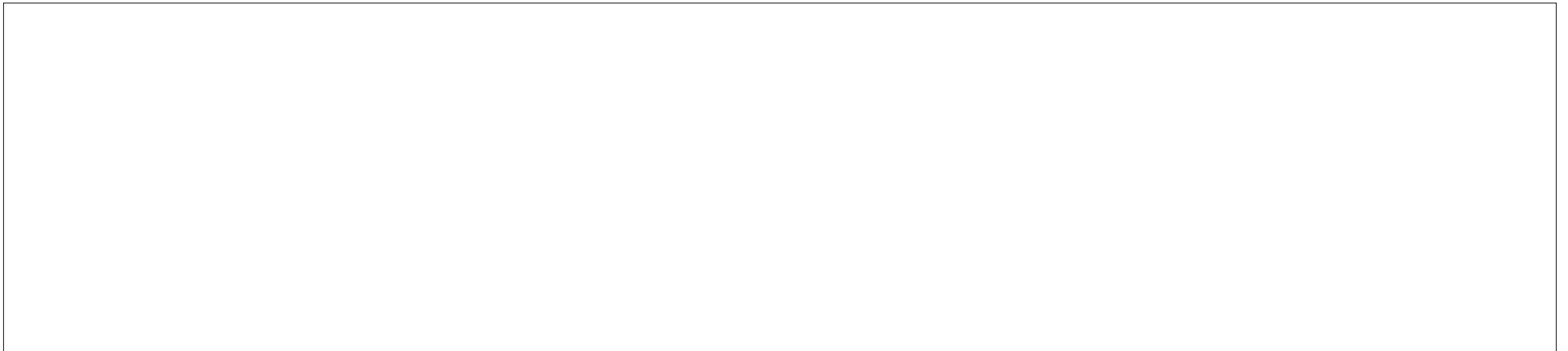


Personbezogene Faktoren

- Selbstwirksamkeitserwartungen
- Motivation
- Selbstvertrauen
- Selbstkonzept
- Interesse
- Attribuierung



Hypothesen



Individueller Bildungsplan

Schüler/in: Klasse: Zeitraum:

Bereiche	Ziele	Bildungsangebote (Verantwortlich für die Umsetzung)	Kompetenzorientierte Leistungsfeststellung (Anhaltspunkte für die Zielerreichung/Datum)